



Nachwuchs-Musiker: Das Kinderorchester spielte einen „Marsch in D“ von Händel.

Foto: Schöffel

Langer Applaus für junge Musiker

Eschborn. Eine breite Palette ihres Könnens zeigten jüngst das Sinfonieorchester und die Ensembles der „Musikschule Taunus“ und der Heinrich-von-Kleist-Schule beim Orchesterkonzert in der sehr gut gesuchten Stadthalle. Vereint zu musizieren bringt doppelte Freude, dachten sich die rund 80 Musikanten samt den 4 Dirigenten, die nach den Sommerferien mit ihren Ensembles recht anspruchsvolle Kompositionen einstudiert hatten.

Den Konzernachmittag eröffnete das Streicherorchester der Musikschule Taunus unter der Leitung von Mikail Fradkin. Diese Gruppe besteht aus 11 bis 16 Jahre alten Geigern, die zwei- bis dreistimmige Stücke erarbeiten und aus ihrem aktuellen Repertoire als erstes die „Passacaglia g-moll“ von Georg Friedrich Händel aufführten. Begleitet am Klavier von Svetlana Grodenski folgten das „Allegro assai D-Dur“ von Guisepppe Tartini, ein Walzer von Schostakowitsch und Charlie Chaplins

teilweise verquerter „Nonsensical-Song“.

Ziemlich quietschig setzten die Mini-Streicher (Leitung: Inesa Fradkina) das Programm fort. Die Eleven im Alter zwischen sechs und neun Jahren zupften erst einmal wahllos mit den Fingern auf den Saiten herum. Musikschulleiter Achim Doderer am Klavier regte sich scheinbar über die musikalische Undiszipliniertheit auf – war doch (noch) keine Melodie zu erkennen. „Am Anfang war das Chaos“ konnten die Besucher ja schon vorher im Programmheft lesen. Doch nach der originellen Darstellung, was es heißt, zusammenspielen, begeisterten die Jüngsten mit einem Medley aus traditionellen Volksliedern wie der „Vogelhochzeit“ oder der Jazz-Tonleiter von E. Medwedowsky. Mit einem „Marsch in D“ von Händel setzten das Kinderorchester, das sind acht- bis zwölfjährige Geigen-, Bratschen-, Cello- und Kontrabasskinder, und das

Kleistorchester, alles Schüler der 6. bis 8. Jahrgangsstufe flotte Akzente.

Dann ein ruhiges Menuett. Mit der „Fiesta“ von Sheila Nelson und „Fiddle Kids Rag“ der Musikpädagogin Andrea Holzer-Rhomberg wurden lustige Werke interpretiert.

Den zweiten Teil des Konzertes bestritten die Sinfonieorchester beider Schulen. Bei Joseph Haydns „Klavierkonzert D-Dur“ glänzte die 12 Jahre alte Solistin Simone Nguyen an den Tasten, beim „Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur“ der 18 Jahre alte Cellist Anthony Orth. Dirigentin Christiane Bergmann, der auch die Gesamtleitung des Konzertes oblag, hatte die Musiker fein differenziert eingestimmt. Mit der „L' Arlésienne Suite Nr.2“, eine Verarbeitung französischer Volksmusik von George Bizet, sorgte Orchesterleiter Armin Kopp, Musikerzieher an der Kleistschule, für einen abschließenden Höhepunkt und langen Applaus des Publikums. gs